

VIERNULL

NEUES ZUR SAARLÄNDISCHEN
TRANSFORMATION



KICK-OFF REVIERWENDE 2.0

Die Zukunft der saarländischen Kraftwerksstandorte



Bilder: Agentur Cuvée - Die Werbewinzer

Mit einer gelungenen Auftaktveranstaltung ist am 26. November 2025 die zweite Projektphase der Revierwende im Saarland offiziell gestartet. Inhaltlich rückt die zweite Projektphase verstärkt die Transformation der Energieversorgung im Saarland in den Fokus. Dabei geht es vor allem um die zukünftige Rolle bestehender Kraftwerksstandorte, die Entwicklung einer nachhaltigen Kraftwerksstrategie und um neue Technologien wie Elektrolyseure zur Wasserstoffherzeugung. Diese Themen sind entscheidend für die industrielle Zukunft des Landes, für Versorgungssicherheit, Klimaziele und nicht zuletzt für die Arbeitsplätze in der Region.

Vor diesem Hintergrund griff Marco Rupprecht bei der Kick-off-Veranstaltung die Bedeutung der Kohlekraftwerke im Transformationsprozess auf: Sie stehen exemplarisch für den Wandel von fossilen hin zu klimaneutralen Energiesystemen. Entscheidend ist nicht nur, wie der Ausstieg aus der Kohleverstromung gestaltet wird, sondern auch, welche neuen Funktionen Kraftwerksstandorte künftig übernehmen können – etwa als flexible Reserve, als Ankerpunkte für Wasserstoffinfrastruktur oder als Standort für Elektrolyseure und neue industrielle Wertschöpfung.



Bild: Agentur Cuvée - Die Werbewinzer

Liebe Leserinnen und Leser,

der Wandel ist längst keine ferne Perspektive mehr – er ist Realität. Gerade das Saarland erlebt, wie tiefgreifend sich Industrie und Energieversorgung verändern. Mit dem Start der zweiten Projektphase der Revierwende Saarland im September 2025 wird deutlich: Strukturwandel ist kein kurzfristiges Projekt, sondern eine langfristige Gemeinschaftsaufgabe. Die Verlängerung des bundesweiten Transformationsprojekts um weitere vier Jahre ist daher ein starkes Signal für die Region und ihre Beschäftigten.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie wichtig Dialog, Vernetzung und konkrete Impulse sind. Wo Beschäftigte, Gewerkschaften, Politik und Unternehmen miteinander sprechen, entstehen tragfähige Lösungen. Die Revierwende hat sich hier als verlässliche Plattform etabliert. Sie ist ein Ort, an dem Perspektiven sichtbar werden und Interessen Gehör finden.

In der neuen Projektphase rücken Zukunftsfragen der Energieversorgung noch stärker in den Fokus: die Rolle bestehender Kraftwerkstandorte, eine nachhaltige Kraftwerkstrategie und innovative Technologien wie die Wasserstoffherzeugung. Dahinter stehen große Ziele – Klimaschutz, Versorgungssicherheit und industrielle Stärke – aber vor allem geht es um die Menschen und ihre Arbeitsplätze.

Dieses Magazin wird den Wandel weiter begleiten, Einblicke geben und Stimmen aus der Praxis hörbar machen. Es richtet den Blick nach vorn, ohne die Gegenwart aus dem Blick zu verlieren. Denn Transformation gelingt dann, wenn sie gemeinsam gestaltet wird.

Wir laden Sie herzlich ein, dieses Magazin mitzugestalten – mit Themenideen, Erfahrungsberichten oder Anregungen aus Ihrer Praxis. Kommen Sie auf uns zu und nutzen Sie VierNull als Plattform für Austausch und neue Impulse rund um den Wandel im Saarland.

Beste Grüße
Marco Rupprecht,
Büroleiter Saarländisches Revier



Von links nach rechts:
Dr. Frank Nägele, Dr. Martin Simon, Marco Rupprecht, Gerhard Grabmeier (Gesamtbetriebsratsvorsitzender der STEAG Group GmbH) und Timo Ahr, (stellv. Bezirksvorsitzender DGB Rheinland-Pfalz/Saarland)



Timo Ahr, stellvertretender Bezirksvorsitzender DGB Rheinland-Pfalz/Saarland, im Gespräch



Diese Perspektiven vertiefte Dr. Martin Simon, Kraftwerksleiter des Kraftwerks Fenne, in seinem Vortrag. Er beleuchtete die aktuelle Situation der Kraftwerke, die absehbaren energiepolitischen Rahmenbedingungen sowie die Herausforderungen und Chancen, die sich im Strukturwandel für die regionale Energieversorgung ergeben. Simon resümierte, dass die Transformation technologische Innovationen erfordere, aber auch verlässliche politische Leitplanken und eine klare Kraftwerks- und Wasserstoffstrategie, die Beschäftigung sichert und neue Qualifikationsanforderungen frühzeitig berücksichtigt.

In der anschließenden Podiumsdiskussion brachten sich nicht nur die eingeladenen ExpertInnen ein. Auch die über 80 Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen, eigene Erfahrungen zu teilen und Erwartungen an die weitere Gestaltung des Transformationsprozesses zu formulieren. Besonders deutlich wurde der Wunsch nach Transparenz, Beteiligung und verlässlichen Perspektiven für die Beschäftigten in den betroffenen Betrieben.



Dr. Martin Simon, Kraftwerksleiter des Kraftwerks Fenne

Ein Get-together, das Raum für vertiefende Gespräche, Austausch und Vernetzung bot, rundete die Auftaktveranstaltung ab. Mit dem Kick-off der zweiten Projektphase setzt die Revierwende ein klares Zeichen: Der Strukturwandel im Saarland wird aktiv, partizipativ und zukunftsorientiert begleitet – im

engen Schulterschluss mit den Beschäftigten und mit einem klaren Blick auf die energie- und industriepolitischen Herausforderungen der kommenden Jahre.



Dr. Frank Nägele, Strukturwandelbeauftragter des Saarlandes

Ergänzt wurde die Veranstaltung durch Grußworte von Timo Ahr, stellvertretender Bezirksvorsitzender des DGB Rheinland-Pfalz/Saarland, sowie von Frank Nägele, dem Strukturwandelbeauftragten des Saarlandes. Beide unterstrichen die Bedeutung des Dialogs zwischen Politik, Wirtschaft und Beschäftigten und betonten, dass die Energiewende nur dann gelingen könne, wenn soziale Fragen, Mitbestimmung und Qualifizierung von Anfang an mitgedacht werden.



Illustration: Mathias Suess



REGIONALPOLITISCHE JAHRESTAGUNG 2025 IN CHEMNITZ

Wachstum durch regionale Stärke

Am 20. und 21. November 2025 fand in Chemnitz die Regionalpolitische Jahrestagung 2025 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) statt. Unter dem Leitmotiv „Wachstum durch regionale Stärke“ versammelten sich rund 600 VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft, Verbänden und Gewerkschaften, um die drängenden Fragen der Regionalentwicklung und Transformation zu diskutieren.

Zentrale Themen der Jahrestagung waren Strategien zur Bewältigung des Strukturwandels, innovative Ansätze für nachhaltiges Wachstum sowie der Austausch über wirkungsvolle politische und wirtschaftliche Maßnahmen für eine zukunftsfähige Regionalentwicklung. Neben Fachvorträgen und Podiumsdiskussionen bildeten eine Ausstellung, zahlreiche Workshops und Netzwerkformate den inhaltlichen Rahmen der Veranstaltung.

Das Projekt Revierwende war mit einem eigenen Stand bei der Jahrestagung vertreten. Dort präsentierten die ProjektkollegInnen ihre Ideen zur sozial gerechten und nachhaltigen Transformation der Kohleregionen. Das Saarbrücker Büro war selbstverständlich auch dabei. Die Begrüßungsrede von Katherina Reiche, Bundesministerin für Wirtschaft und Energie, vermittelte erste Eindrücke, wie sie sich mit dem Strukturwandel auseinandersetzt und welche Instrumente zukünftig genutzt und gestärkt werden sollen. Im Vordergrund standen GRW-Mittel für die gezielte Förderung von Unternehmen. Die GRW ist ein gemeinsames Förderprogramm von Bund und Ländern zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur. Für 2026 ist eine Reform der GRW-Mittel und die Vereinfachung ihrer Beantragung angekündigt.

Der gemeinschaftliche Tagungsstand bot zudem Raum für intensive Gespräche mit VertreterInnen aus Politik und regionaler

Wirtschaft, mit sozialen AkteurInnen sowie weiteren TeilnehmerInnen der Konferenz. Im Vordergrund standen dabei der Austausch über Herausforderungen und Chancen im Strukturwandel, die Vorstellung von Projektaktivitäten, Netzwerken und Lösungsansätzen zur Revierwende, sowie die Vernetzung mit AkteurInnen der regionalen Entwicklungspolitik

Das Revierwendebüro konnte seine Position als aktiver Mitgestalter der regionalpolitischen Debatte stärken. In zahlreichen Workshops mit besonderem Fokus auf praxisorientierten Formaten konnten die TeilnehmerInnen die zweite Veranstaltungshälfte nutzen, um im Rahmen von Workshops, etwa zu Themen wie Kreislaufwirtschaft oder regionaler Transformation, aktiv mitzudiskutieren und Verknüpfungen zwischen politischer Strategie und regionaler Praxis zu vertiefen.



Die Regionalpolitische Jahrestagung 2025 hat einmal mehr verdeutlicht, wie wichtig der kontinuierliche Austausch zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und zivilgesellschaftlichen AkteurInnen für eine erfolgreiche Regionalentwicklung ist. Die Einbindung des Saarbrücker Revierwendebüros und der gemeinsame Projektstand waren ein wertvoller Beitrag, um regionale Perspektiven in die bundespolitische Debatte einzubringen und konkrete Impulse für den Strukturwandel zu setzen.

GRW-Mittel

sind Gelder aus der „**Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur**“, einem zentralen Förderprogramm von Bund und Ländern. Ziel ist es, wirtschaftlich schwächere Regionen zu stärken, indem Investitionen unterstützt werden, die neue Arbeitsplätze schaffen oder sichern, die Wirtschaftskraft und Wettbewerbsfähigkeit verbessern und strukturelle Nachteile ausgleichen (etwa geringere Produktivität oder höhere Arbeitslosigkeit). Die Förderung läuft über Zuschüsse, zinsverbilligte Darlehen, oder andere Beihilfen für Unternehmen und Projekte – vorausgesetzt, das Vorhaben liegt in einem ausgewiesenen Fördergebiet und wird vor Beginn beantragt.

Warum können Regionen im Saarland aufhorchen? Im Saarland gibt es mehrere GRW-Fördergebiete, in denen Unternehmen und Kommunen besonders von diesen Mitteln profitieren können.

Fördergebiete im Saarland:

- » Unternehmen im **C-Fördergebiet** können hohe Zuschüsse zu Investitionen bekommen, wenn sie dort Arbeitsplätze schaffen oder zur Transformation der Wirtschaft beitragen. Beispiele für C-Fördergebiete sind Heusweiler, Völklingen, Saarlouis und Lebach.
- » Auch im **D-Fördergebiet** gibt es Unterstützung, vor allem für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), was für viele lokale Betriebe relevant ist. Beispiele für D-Fördergebiete sind u.a. Saarbrücken, Neunkirchen, Merzig, St. Ingbert und Losheim am See



Bilder: eigene

MITBESTIMMUNGSMESSA 2025

Revierwende war dabei!

Am 8. Oktober 2025 wurde das E-Werk Saarbrücken zum Treffpunkt für engagierte Interessenvertretungen aus dem Saarland. Die Mitbestimmungsmesse Saar 2025 stand unter dem Motto „Wir machen Gute Arbeit“ und zeigte eindrucksvoll, wie Mitbestimmung ganz konkret zur Gestaltung des Arbeits- und Strukturwandels beiträgt.

Veranstaltet wurde die Messe von der Arbeitskammer des Saarlandes gemeinsam mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund Saarland, der Beratungsstelle für sozialverträgliche Technologiegestaltung (BEST e. V.), dem INFO-Institut e. V. sowie dem Bildungszentrum der Arbeitskammer. Eingeladen waren Betriebsräte, Personalräte und Mitarbeitervertretungen – und viele nutzten die Gelegenheit zum Austausch, zur Weiterbildung und zur Vernetzung.

Mitbestimmung sichtbar und erlebbar

An zahlreichen Ständen präsentierten Beschäftigte und Interessenvertretungen ihre Arbeit aus unterschiedlichen Branchen. Sie berichteten von erfolgreichen Projekten, alltäglichen Herausforderungen und neuen Ansätzen, wie Mitbestimmung im Betrieb wirksam umgesetzt werden kann. Ergänzt wurde das Angebot durch Beratungs- und Unterstützungsstrukturen, die konkrete Hilfe für die Praxis boten.

Das begleitende Konferenzprogramm setzte inhaltliche Schwerpunkte auf aktuelle Themen wie Künstliche Intelligenz im Betrieb, Medienkompetenz, Arbeitszeitgestaltung und die Rolle von Mitbestimmung in Zeiten tiefgreifender Transformation. Workshops und Podiumsdiskussionen luden dazu ein, Erfahrungen zu teilen und gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln.

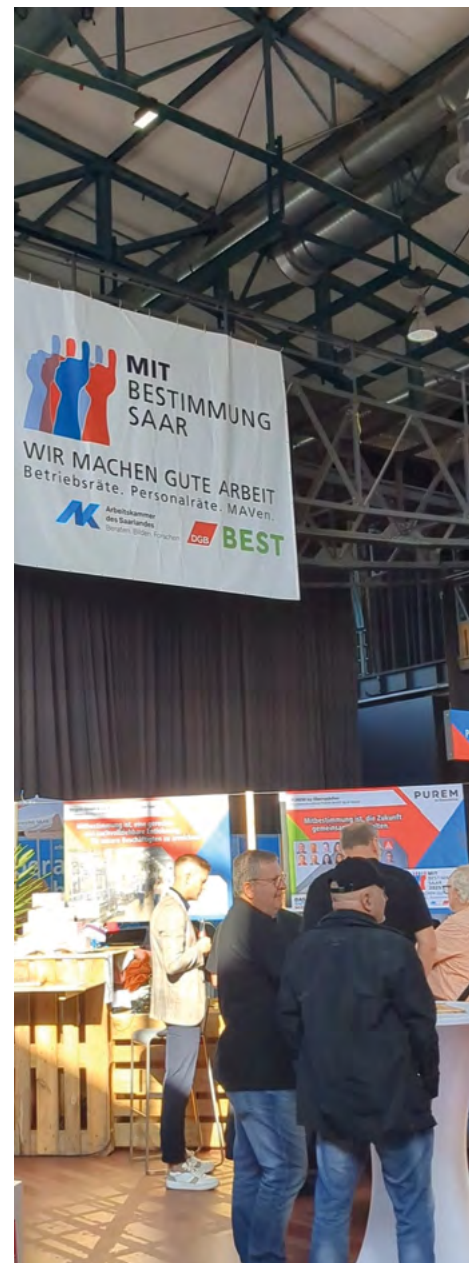
Revierwende Saarland im Dialog

Auch Revierwende Saarland war mit einem eigenen Stand auf der Messe vertreten. In vielen intensiven und offenen Gesprächen mit Betriebs- und Personalräten, Gewerkschaften und weiteren AkteurInnen der Arbeitswelt berichtete das Team über seine Arbeit im saarländischen Strukturwandel. Im Fokus standen die sozialen und arbeitsmarktpolitischen Auswirkungen der Transformation, vor allem in Industrie- und Energiebereichen. Der Stand entwickelte sich zu einem Ort des Austauschs und der Vernetzung. Leitend war die gemeinsame Frage, wie der Wandel gerecht, nachhaltig und mit starker Mitbestimmung gestaltet werden kann.

Vernetzung und Anerkennung

Ein weiterer Höhepunkt der Messe war die Verleihung des 4. Mitbestimmungspreises 2025. Ausgezeichnet wurden Interessenvertretungen, die mit innovativen Projekten gezeigt haben, wie Mitbestimmung Gute Arbeit stärkt und Zukunftsperspektiven eröffnet. Die Preisverleihung unterstrich die Bedeutung engagierter betrieblicher Arbeit für Demokratie und Zusammenhalt in der Arbeitswelt. Ein starkes Signal für den Wandel.

Die Mitbestimmungsmesse Saar 2025 zeigt, dass Mitbestimmung kein Randthema ist, sondern ein zentraler Hebel für eine sozial gerechte Revierwende. Gerade im Saarland, das sich mitten im Strukturwandel befindet, ist der Dialog zwischen Beschäftigten, Interessenvertretungen, Politik und Initiativen wichtig. Die Messe setzte damit ein starkes Zeichen für Gute Arbeit, Beteiligung und eine Transformation, die die Menschen in den Mittelpunkt stellt.



FAKTENCHECKREIHE

Fünf Mythen über Stahl



REVIEWENDE
Büro Saarland

Fritz-Dobisch-Straße 5 · 66111 Saarbrücken
reviewende.de/saarlaendisches-revier



MARCO RUPPRECHT
Büroleitung

+49 159 04 34 77 13
marco.rupprecht@reviewende.de



SUSANNA FOSS
Projektkoordinatorin

+49 176 72 05 281
susanna.foss@reviewende.de





Das Saarländische Revier wächst

Mit Beginn der zweiten Projektlaufzeit haben wir uns auch personell verändert. Das Saarbrücker Büro konnte sich vergrößern und gewinnt mit **Susanna Foss** eine Projektkoordinatorin für das Saarländische Revier.

Zu ihrem Tätigkeitsfeld gehören die organisatorische Unterstützung der Büroleitung und die Öffentlichkeitsarbeit des Saarbrücker Büros. Daneben betreut sie federführend die Themen Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung.

Wir freuen uns, dass das Saarländische Revier nun auch personell gestärkt in die zweite Laufzeit starten konnte und wünschen Susanna Foss viel Erfolg.

Bild: Agentur Cuvée - Die Werbewinzer

TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT

Drei Tage Einheit

Der Tag der Deutschen Einheit wird jedes Jahr am 3. Oktober gefeiert. Gastgeber der zentralen Feierlichkeiten ist immer das Bundesland, das den Vorsitz im Bundesrat innehat. Von November 2024 bis November 2025 lag dieser Vorsitz beim Saarland, geführt von Ministerpräsidentin Anke Rehlinger. Daher fanden die Veranstaltungen in der saarländischen Landeshauptstadt Saarbrücken statt.

Über drei Tage hinweg verwandelte sich die Innenstadt in ein lebendiges Festgelände. Entlang zahlreicher thematischer Meilen präsentierten sich Unternehmen, Sozialverbände, Vereine, Behörden und Ministerien mit Informationsständen und Mitmachangeboten. Das vielfältige Programm lockte mehr als 400.000 BesucherInnen an und machte das Event zu einem echten Publikumsmagneten. Mitten im Geschehen war auch das Projekt

Revierwende gemeinsam mit dem DGB Rheinland-Pfalz/Saarland. In einem großen Zelt informierten wir über unsere Arbeit, kamen mit Interessierten ins Gespräch und verteilten die beliebten roten Luftballons, die besonders bei Familien großen Anklang fanden. Unsere liebe Kollegin Bettina Handke aus dem Lausitzer Revier unterstützte uns dabei.

Während der drei Veranstaltungstage ergaben sich zahlreiche spannende Gespräche. Wir trafen viele WeggefährtInnen aus dem saarländischen Revier wieder und nutzten den Besuch politischer VertreterInnen, um über die aktuelle Situation, Herausforderungen und Stimmungen im Revier zu berichten. Ein besonders konstruktiver Austausch fand mit der Bundestagsvizepräsidentin Josephine Ortleb statt. Sie zeigte sich sehr erfreut

über die Verlängerung des Projekts Revierwende und betonte die Bedeutung der weiterhin vertrauensvollen und engen Zusammenarbeit.



Bilder: eigene

Das saarländische Revierwende-Team mit Bundestagsvizepräsidentin **Josephine Ortleb**



Bild: Kevin Höhn

Das saarländische Revierwende-Team mit dem DGB-Team



Das saarländische Revierwende-Team mit **Bettina Handke**, Projektkoordinatorin Lausitzer Revier

STÄRKER MIT UNS!

DGB-Bezirkskonferenz setzt klare Zeichen für die Zukunft

Mit personeller Kontinuität, klaren politischen Beschlüssen und prominenten Gästen hat die 6. Ordentliche Bezirkskonferenz des **Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)** Rheinland-Pfalz/Saarland am 8. November 2025 die Weichen für die kommenden vier Jahre gestellt. Rund 100 Delegierte aus den Mitgliedsgewerkschaften sowie zahlreiche Gäste kamen unter dem Motto „Stärker mit uns“ zusammen in der Alten Lokhalle in Mainz.

Auch **Revierwende Saarland** war mit einem Stand vertreten und nutzte die Konferenz für intensiven Austausch und Vernetzung – unter anderem im direkten Gespräch mit der DGB-Bundesvorsitzenden **Yasmin Fahimi**. Diskutiert wurden Perspektiven für den Strukturwandel und die Interessen der Beschäftigten im saarländischen Revier.

Bei den turnusmäßigen Neuwahlen bestätigten die Delegierten **Susanne Wingertzahn** als Bezirksvorsitzende sowie **Timo Ahr** als ihren Stellvertreter.

Als RegionsgeschäftsführerInnen wurden **Sebastian Hebeisen** (Koblenz), **Rüdiger Stein** (Pfalz), **Susanne Wagner** (Rheinhausen-Nahe) und **Fabienne Wolfanger** (Saar-Trier) gewählt. Damit setzt der DGB weiterhin auf Erfahrung, regionale Verankerung und Verlässlichkeit. In knapp 40 Anträgen definierte die Konferenz die zentralen Handlungsfelder für Rheinland-Pfalz und das Saarland. Der DGB setzt sich unter anderem für einen starken Öffentlichen Dienst, bezahlbares Wohnen, eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung sowie eine verlässliche und bezahlbare Mobilität ein.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf einer aktiven Industriepolitik. Der klimaneutrale Umbau der Wirtschaft muss unterstützt werden, ohne dass Standorte und Arbeitsplätze verloren gehen. Gute Arbeit, Tarifbindung und Mitbestimmung bleiben dabei zentrale Leitlinien gewerkschaftlichen Handelns. Hier sieht Revierwende die größten Schnittmengen der Zusammenarbeit.


Bild: Joshua Dirks

Deutliche politische Signale kamen aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz. Besondere Aufmerksamkeit erhielten die Grußworte der saarländischen Ministerpräsidentin **Anke Rehlinger** und des scheidenden rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten **Alexander Schweitzer**. Beide unterstrichen die Bedeutung der Gewerkschaften als verlässliche Partnerinnen in Zeiten von Strukturwandel, Transformation und wirtschaftlicher Unsicherheit.

Ergänzt wurden die politischen Grußworte von Yasmin Fahimi, die die Rolle starker Tarifverträge und sozialer Sicherheit hervorhob. Susanne Wingertzahn blickte auf die vergangenen Jahre zurück und formulierte zugleich den Anspruch für die Zukunft: „Wir Gewerkschaften haben bewiesen, dass wir Krise können. Jetzt geht es darum, mit Gestaltungswillen zentrale Themen wie ein starkes Landestarifreugesetz und den Schutz der Mitbestimmung voranzubringen.“ Auch Timo Ahr verwies auf die wachsenden Herausforderungen durch den zunehmenden Druck auf Arbeitnehmerrechte und den Sozialstaat. Umso wichtiger seien starke Gewerkschaften, eine mitbestimmte Industrie und ein leistungsfähiger öffentlicher Sektor.

Revierwende Saarland: Gemeinsam den Wandel gestalten

Die Revierwende sieht in der Zusammenarbeit mit dem DGB einen wichtigen Baustein für einen erfolgreichen Strukturwandel im Saarland.

„Revierwende freut sich auf die weitere inhaltliche Zusammenarbeit im saarländischen Revier. Die Herausforderungen sind groß, aber gemeinsam mit den Beschäftigten kann der Strukturwandel gelingen und ihre Interessen können wirksam vertreten werden“, erklärte **Marco Rupprecht**, Büroleiter im Saarländischen Revier. Er beglückwünschte die DGB-Bezirksvorsitzende und ihren Stellvertreter zur Wiederwahl.

Mit klaren Beschlüssen, politischer Rückenbedeckung aus den Ländern und dem engen Schulterschluss mit Akteuren wie Revierwende geht der DGB Rheinland-Pfalz/Saarland geschlossen und gestärkt in die kommenden vier Jahre.

IMPRESSUM

**HERAUSGEBERIN
 VERTRETEN DURCH/VISDP
 ANSCHRIFT
 REDAKTION
 BILDER**

**ILLUSTRATION
 ANSCHRIFT
 TELEFON
 MAIL
 WEB**

Revierwende – ein Projekt der GFAAJ mbH
 Frederick Moch, Projektleitung
 Keithstraße 1 · 10787 Berlin
 Marco Rupprecht
 Erik Krambeck, Agentur Cuvée,
 saarland.de/mwide, eigene
 Mathias Suess
 Fritz-Dobisch-Straße 5 · 66111 Saarbrücken
 +49 159 – 04 34 77 13
 marco.rupprecht@revierwende.de
 revierwende.de/saarlaendisches-revier

EIN PROJEKT DER GFAAJ

Gemeinnützige Gesellschaft des Deutschen Gewerkschaftsbundes zur Förderung von Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmern und der Jugend mbH

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages